



Deutsche Gesellschaft
für archäologie
des Mittelalters
und der Neuzeit



The Society for
Post-Medieval Archaeology

ARCHÄOLOGIE DES SPÄTMITTELALTERS UND DER NEUZEIT IN GROßBRITANNIEN UND DEUTSCHLAND: NEUE RICHTUNGEN UND ENTWICKLUNGEN

**Gemeinsame Tagung von DGAMN und SPMA | 20.-22. September 2017
Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für deutsche Schiffahrtsgeschichte
Bremerhaven**

Call for Papers

Die "Deutsche Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit" (DGAMN) und die Britische "Society for Post-Medieval Archaeology" (SPMA) veranstalten 2017 zum ersten Mal eine gemeinsame Tagung. Durch diese Veranstaltung sollen die beiden Gesellschaften, die weitgehend gleiche Ziele verfolgen, enger zusammen rücken. Das Kennenlernen und Knüpfen persönlicher Kontakte kann eine zukünftige Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte erleichtern. Bei diesem Treffen sollen Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Herangehensweisen beiderseits des Kanals im Fokus stehen.

In den Vorträgen können der aktuelle Stand und neue Richtungen der Archäologie des Spätmittelalters und der Neuzeit in den beiden Ländern aufgezeigt und gemeinsam diskutiert werden. Die Vorschläge für Vorträge könnten vier großen Themenfeldern zugeordnet werden:

1) Theoretische und methodische Konzepte

Welche soziokulturellen Konzepte und Phänomene können mit der Archäologie des Spätmittelalters und der Neuzeit untersucht werden? Welche Quellen und Methoden stehen uns hier zur Verfügung? Wo werden Epochengrenzen angesetzt (Spätmittelalter / frühe Neuzeit; frühe Moderne / Vormoderne / Moderne)? Diskutiert werden können Stichworte wie Erforschung von pan-europäischem Kolonialismus, Nationalismus, Industrialisierung, Konsumverhalten oder Globalisierung. Ist die Arbeitsweise der Archäologie interdisziplinär oder transdisziplinär?

2) Denkmalpflege / Heritage management

Die praktische Denkmalpflege ist im Hinblick auf die Erforschung, Konservierung und Dokumentation von Relikten der jüngsten Vergangenheit mit zahlreichen Problemen konfrontiert. Tradition und Möglichkeiten der Denkmalpflege unterscheiden sich dabei aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen Voraussetzungen in beiden Ländern. Was tun mit Überresten des Zweiten Weltkriegs oder mit dem Industriellen Erbe? Wie sollen wir mit Massenfunden verfahren? Ist Bauforschung von Archäologen zu bewerkstelligen? Wo steht die ethische Diskussion z. B. zum Umgang mit menschlichen Überresten? Welche Lösungsansätze gibt es bereits?

3) Sachkultur

Die Sachkulturforschung der Neuzeit hat in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt und wandelt sich zur Verbundforschung, nach wie vor sind aber viele Materialgruppen bzw. Funde gänzlich unerforscht. Welche Datierungsmethoden und -ansätze wenden wir bei moderner Sachkultur an, wo stoßen wir an die Grenzen? Wie gehen wir mit Objekten aus Materialien der jüngeren Neuzeit um (Plastik etc.)? Was bedeutet die Sachkulturforschung für die Konsumforschung, für Fragen nach Lebensstilen und -praktiken, nach Netzwerken? Welche Rolle spielen neuzeitliche Gegenstände in Museen, wie werden sie vermittelt?

4) Maritime Archäologie

Wie lässt sich der Forschungsstand zur Maritimen Archäologie des Spätmittelalters und der Neuzeit zusammenfassen? Wo liegen die Schwerpunkte und warum?

Welche Rolle spielt dabei das industrielle maritime Erbe? Wie wird von Seiten der Denkmalpflege mit maritimem Kulturgut verfahren?

Die Tagung findet vom 20. bis 22. September im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven statt, die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Vorträge in englischer Sprache sind sehr willkommen. Für den 23. September ist ein Exkursionsprogramm in Planung. Informationen zum Tagungsort folgen separat.

Bitte reichen Sie Ihren Vortrags-Vorschlag mit einem abstract (max. 250 Wörter) und dem gewünschten Themenblock (1 - 4) bis 30. April 2017 per E-Mail an joachim.mueller@stadt-brandenburg.de ein.